

# «Wichtiger als Weltmeisterschaft»

**Wädenswil:** Biotech-Tagung und Swiss-Czech-Symposium an der Hochschule

**Während der letzten drei Tage ist die Hochschule Wädenswil (HSW) anlässlich des Swiss-Czech-Symposiums und der Biotech-Tagung zum Treffpunkt für Forscher aus aller Welt geworden. Am Dienstagabend begrüßte der tschechische Botschafter Josef Kreuter die zahlreich erschienenen Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zum Gala-Diner im Rosenmatt-Park.**

DOMINIQUE MARTY

Tschechische, deutsche und englische Gesprächsfetzen schwirrten am Dienstagabend über den Rosenmatt-Park. Angeregt diskutierten die anwesenden Forscherinnen und Forscher ihre Erkenntnisse aus den Vorträgen, die nachmittags in den Gebäuden der HSW gehalten worden waren. Neben den Tagungsteilnehmern fanden sich auch zahlreiche Vertreter von Politik und Wirtschaft ein.

Die illustre Gästeschar wartete auf die feierliche Eröffnung des Gala-Diners durch den tschechischen Botschafter Josef Kreuter, der anlässlich des dreitägigen Swiss-Czech-Symposiums und der Biotech-Tagung nach Wädenswil gereist war.

## Keine Ampeln in «Klein-Paris»

Der höchste Repräsentant Tschechiens lobte, abwechslungsweise auf Tschechisch und Deutsch, die konfliktfreie Zusammenarbeit der Schweiz und Tschechiens in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht und freute sich insbesondere über den regen wissenschaftlichen Austausch der beiden Länder, für den diese Tagung ein gutes Beispiel sei. «Eine solche Zusammenarbeit ist wichtiger als jede gewonnene Eisho-

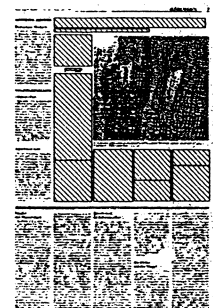
keyweltmeisterschaft», schloss Josef Kreuter schmunzelnd seine Rede.

Stadtpräsident Ueli Fausch, der sich angesichts des internationalen Publikums für einmal mit Namen und Funktion vorstellen musste, betonte den hohen Stellenwert, den Forschung und Bildung in Wädenswil geniessen. Anschliessend wies er auf Wädenswils früheren Ruf als «Klein-Paris» hin und betonte gleichzeitig, dass die heutige Kleinstadt ihren dörflichen Charakter bewahrt habe. «So gibt es keine einzige Verkehrsampel in ganz Wädenswil», illustrierte er zur Belustigung des Publikums seine ungewöhnliche Argumentation und Standortwerbung.

## Politik spricht mit Wissenschaft

Bereits zum dritten Mal wird das Swiss-Czech-Symposium durchgeführt, allerdings erstmals in der Schweiz. «Dass wir das Symposium mit der jährlichen Biotech-Tagung der HSW kombinieren könnten, war die Idee von Hans-Peter Meyer von der Lonza AG, die das Symposium normalerweise organisiert, und mir», sagte Karin Kovar, Dozentin an der HSW, gegenüber der «ZSZ».

Operationell und finanziell unterstützt wurde die Tagung durch die Stadt Wädenswil, die Standortförderung Zimmerberg-Sihlthal, die Wirtschaftsförderung des Kantons Zürich und zahlreiche wissenschaftliche und industrielle Betriebe der Schweiz. Brigitte Gürtler, Gemeindepräsidentin aus Rüslikon, und ihre Amtskollegin Christine Burgener aus Thalwil, die am Dienstagabend die Standortförderung Zimmerberg-Sihlthal vertraten, nutzten denn auch die Gelegenheit, sich mit den Forschenden und den anwesenden Wirtschaftsvertretern auszutauschen.

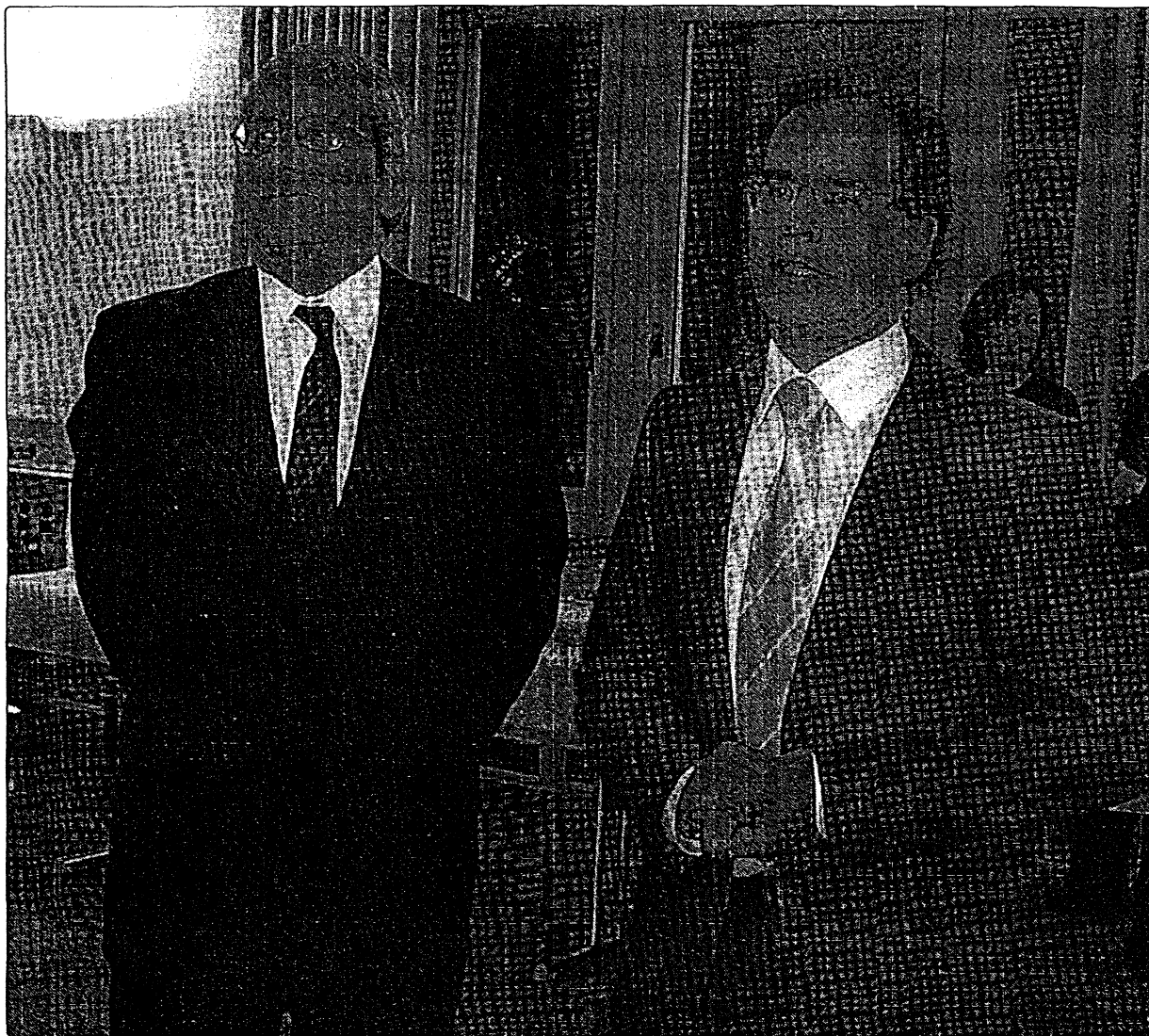


### Industrielle Prägung der Tagung

Im Zentrum der Tagung stand die Diskussion um die wissenschaftliche und industrielle Nutzung von Hefe, «da diese als Forschungsobjekt in der Biotechnologie im Moment eine Art Renaissance erlebt», wie Karin Kovar anmerkte. Am Dienstag stand vorwiegend die biotechnologische Grundlagenforschung thematisch im Zentrum, während es am Mittwoch um Fragen nach den Anwendungsbereichen und -möglichkeiten von Hefe in der Industrie ging. «Gerade diese star-

ke industrielle Prägung, die natürlich mit dem neu erwachten Interesse der Industrie an Hefe zu tun hat, zeichnet die diesjährige Tagung aus», sagte der Leiter der Fachabteilung Biotechnologie an der HSW, Tobias Merseburger.

Auch zahlreiche Studierende aus der Schweiz und aus Tschechien nahmen an der Tagung teil. Joel Zumsteig, ein Student der HSW, fasst zusammen, was wohl für alle als Motivation galt: «Die Vorträge sind sehr spannend, und ich kann hier für mein Vordiplom sehr viel profitieren.»



Der tschechische Botschafter Josef Kreuter (links) und Stadtpräsident Ueli Fausch begrüßen die zahlreichen Tagungsteilnehmer und Gäste am Gala-Diner. Dominique Marty